

Plattling/Moos

Heizöl breitet sich aus: Mühlbach verunreinigt

Feuerwehr bringt Ölschlängel aus – Leck in unterirdischer Leitung auf Gelände der Tierkörperbeseitigungsanlage

22.09.2022 | Stand 22.09.2022, 17:14 Uhr

**Christoph Häusler**

Redaktionsleiter

Florian Heiß

Volontär

Franz Josef Bauer

70 Feuerwehrler waren am Einsatz beteiligt. Am Donnerstag brachten sie an mehreren Abschnitten des Mühlbachs Sperren an, um die Verbreitung des Öls zu stoppen. –Foto: Bauer

Wegen eines Lecks in einer unterirdischen Leitung sind beträchtliche Mengen Heizöl in den rechten Plattlinger Mühlbach gelangt. Wie viele Liter nun den Bach hinabtreiben und die Umwelt in Mitleidenschaft ziehen, vermag niemand zu sagen. Seit wann die Leitung undicht ist, weiß bis dato auch keiner. Der Ölfilm führt auf das Betriebsgelände der Tierkörperbeseitigungsanlage des Zweckverbandes. Bereits am späten Dienstagnachmittag versuchten Feuerwehrler, Öl im angrenzenden Mühlbach einzufangen, wie die PZ berichtete.

ZTS-Werkleiter Karl-Heinz Kellermann erklärte am Donnerstag, dass das Leck schon am Montagnachmittag bemerkt worden sei. Ein Schacht in der Nähe des 600000 Liter fassenden Tanks war mit Heizöl vollgelaufen. "Wir sperrten alles ab, pumpten den Schacht aus", sagte Kellermann gegenüber der PZ. Doch das Öl hatte sich schon andere Wege gebahnt. Offensichtlich sickerte es durch Boden- und Kiesschichten und gelangte so in den Bach. "Es gibt keine definierte Eintrittsstelle in den Bach", erläuterte Kellermann.

Seit Anfang des Jahres nutzt der Zweckverband für Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung wieder Heizöl, um die Anlage zu betreiben; eine wirtschaftliche Entscheidung angesichts der inzwischen explodierten Gaspreise. Der Verbrauch der Anlage liegt bei rund 10000 Litern wöchentlich. "Bis Montag hat das gut funktioniert", sagte der Werkleiter. Vom TÜV sei der Tank zuletzt vor zwei Jahren geprüft worden.

Literangaben bezüglich des ausgetretenen Öls könne er nicht machen. Verringert sich der Füllstand des Tanks um einen Zentimeter, so entspreche dies einer Menge von 650 Litern Heizöl. Der Zweckverband ließ inzwischen mehrere Schurfgraben ausheben, um die Fläche, auf der sich das Öl ausgebreitet hatte, einzugrenzen.

Feuerwehr rechnet mit tagelangem Einsatz

Aus diesen Schürfen wurden Kellermann zufolge 7000 bis 8000 Litern eines Wasser-Öl-Gemisches gepumpt. Angesichts der eingegrenzten Fläche ging der Werkleiter am Donnerstag davon aus, dass das Leck "relativ zeitnah entdeckt" wurde.

"Ziel ist es, die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten", unterstrich Kellermann. In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt, Sachverständigen und Freiwilligen Feuerwehren wurden mehrere Ölsperren entlang dem Bach aufgebaut. Bei der Grafenmühle im Gemeindebereich Moos war Donnerstagmittag dann ein Ölteppich gesichtet worden; Grafenmühlbach heißt das dortige Gewässer, das später in den Stögermühlbach und schlussendlich in die Donau fließt.

70 Feuerwehrler aus Plattling, Thundorf, Moos, Langenisarhofen und Aholming waren beteiligt, Kreisbrandmeister Xaver Altschäfl leitete den Einsatz. "Das ist für uns Routine, Schlängel auslegen, Ölfilm entfernen, Flüssigkeit abpumpen", so Altschäfl. Das Ausmaß sei jedoch außergewöhnlich, die Strecke den Bach entlang beträchtlich. Die Feuerwehren stellen sich auf einen tagelangen Einsatz ein. Altschäfl zufolge genüge es nicht, einmal Schlängel auszulegen, um das Öl aus dem Wasser zu filtern. "Irgendwann sind die Barrieren vollgesaugt, dann müssen sie ausgetauscht werden." Auch das Ufergestrüpp sei mit Öl überzogen, bei Regen oder einer stärkeren Strömung werde der Film heruntergewaschen und gelange wieder ins Wasser. "Auf der Hut" bleibe man deshalb, auch, weil es sich um ein Naturschutzgebiet handelt.

Rainer König vom Wasserwirtschaftsamt rechnete nicht mit größeren Folgeschäden. "Das Gute ist, dass der Zentralbereich schnell gefunden wurde und sich der Austritt lokal einschränken lässt", betonte König. "Ölphasen" langsam abzusaugen, habe sich bewährt, beim Hochwasser 2013 sei man ähnlich vorgegangen, habe dadurch Schlimmeres verhindert.

Welche rechtlichen Konsequenzen der Vorfall nach sich zieht, wird sich zeigen. Landratsamt als Aufsichtsbehörde und die Polizei-Inspektion Plattling sind gefordert.

URL: <https://www.pnp.de/archiv/1/heizuel-breitet-sich-aus-muehlbach-verunreinigt-7195958>

© 2023 PNP.de